

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1844

42 (17.10.1844)

Preis hier
laugl. 1 fl. 40 kr. ;
per post
3 fl. 20 kr.

Durlacher Wochenblatt.

Der gepaltene
Zeil oder deren
Raum 2 kr

Nro. 42.

Donnerstag, den 17. Oktober 1844.

Großherzogl. Badische Eisenbahn.

Höherer Anordnung zu Folge werden die Eisenbahnfahrten für den Winterdienst 1844 vom 15ten Oktober d. J. anfangend, in nachstehender Weise stattfinden.

Abgang der Bahnzüge in Durlach.

T ä g l i c h

nach Weingarten, Untergrombach, Bruchsal, Langenbrücken,
Wiesloch, St. Ilgen, Heidelberg, Friedrichsfeld,
Mannheim

Personen- und Güterzug.				Personen- und Güterzug.			
Vormittags.				Nachmittags.			
St.	M.	St.	M.	St.	M.	St.	M.
6	44	9	36	2	12	5	43

nach Karlsruhe, Ettlingen, Malsh, Muggensturm, Rastatt,
Doss (Baden), Steinbach, Bühl, Achern, Kenden,
Appenweier, Kork, Kehl, Offenburg

Personenzüge.				Personen- und Güterzüge.			
Vormittags.				Nachmittags.			
St.	M.	St.	M.	St.	M.	St.	M.
9	35	12	57	5	1	8	33

*) Die Züge halten nicht an.

1. in Untergrombach bei der Fahrt um 9 Uhr 36 Minuten.
2. in St. Ilgen " " " " 9 " 36 " und 5 Uhr 43 Minuten.
3. in Steinbach " " " " 12 " 57 Minuten.

Außerordentliche Fahrten an Sonn- und Feiertagen.

Von Durlach nach Karlsruhe um 4 Uhr und 7 Uhr Abends.

Da die oben angegebenen Abgangszeiten nur auf den Ausgangsstationen der Curse genau zutreffen, auf den Unterwegsstationen aber nur als annähernd betrachtet werden können, so haben sich die Reisenden mindestens 10 Minuten vor der angegebenen Zeit auf den Bahnhöfen einzufinden, wenn dieselben mit Sicherheit auf Weiterbeförderung zählen wollen.

Karlsruhe den 9. Oktober 1844.

Großherzogliches Eisenbahnamt.
Widmann.

vd. G a ß.

Baiern.

Die griechische Zeitung „Stern aus Osten“ sagt: Nachdem durch die glorreiche griechische Revolution jüngster Zeit Baiern ferner verhindert werde, so große Summen, wie früher, aus Griechenland zu ziehen und in Baiern für bayerische Regierungszwecke zu verwenden, so habe man in Baiern die Auflagen auf die Lebensmittel erhöhen müssen, was in München Unruhen verursacht habe. — Das ist nun doch wohl die größte Unverschämtheit in diesem Jahrhundert! — Ueber die Farbe der bayerischen Eisenbahnwagen ist man jetzt im Reinen. Die Wagen erster Klasse werden roth, zweiter Klasse violett, dritter Klasse gelb. Nach Concessionen, scheint es also, werden die Wagen doch nicht abgetheilt werden. Den Juden ist das ärgerlich;

denn sie hätten in den hintersten Wagen den sichersten Platz bekommen.

In Würzburg ist das Nonnenkloster zu Himmelspforten wieder hergestellt worden. Aus Prag sind daselbst 3 Klosterfrauen und eine Novize mit ihrem Beichtvater eingetroffen und von dem Provinzial in ihren neuen Wohnort eingewiesen worden.

Der König von Baiern hat nun auch die Eisenbahn von Augsburg nach München zu einer Staats-Eisenbahn erhoben und die von dem Direktorium gestellten Bedingungen ohne Abänderung genehmigt.

Frankfurt. Wer schnell und viel Geld haben will, dem rathen wir eine Eisenbahn anzule-

gen, da regnets Geld. Kaum waren die neuen Kasseler Eisenbahn-Actien ausgeschrieben, so waren schon am ersten Tag in Kassel 2 Millionen und in Frankfurt 3 Millionen Thaler unterzeichnet. Man mußte zuschließen, um nicht von lauter Millionen erdrückt zu werden. Jetzt sind in Frankfurt, Hanau und Kassel bereits 16 Millionen Thaler gezeichnet u. nur die Hälfte nöthig. Man zahlt daher schon Agio.

DNr. 20557. (Fahndungszurücknahme.) Die unterm 26. v. M. erlassene Fahndung auf Johanna Daubenmaier von Weingarten wird zurückgenommen, da dieselbe unterdessen in Mannheim arretirt worden ist.

Durlach am 12. Oktober 1844.

Großherzogliches OberAmt.

Durlach. DNr. 20159. (Sant-Edict.) Ueber das Vermögen des Christian Ludwig Wagner von Grözingen wurde Sant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Mittwoch den 6. November l. J.

Vormit. 8 Uhr

angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nemlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach den 4. Oktober 1844.

Großherzogliches OberAmt.

Durlach. DNr. 20553. (Sant-Edict.) Gegen Friedrich Schäfer von Wolfartsweier wurde Sant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Mittwoch den 27. November d. J.

früh 8 Uhr

angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nemlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach am 11. Oktober 1844.

Großherzogliches OberAmt.

Postamtliche Bekanntmachung!

Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hieher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf hastenden Taxen u. hiemit aufgefordert.

- 1) Ernst Schneider in Meiningen.
- 2) Jmlin in Straßburg.
- 3) Kregel in Hardamar.
- 4) Nannette Vogt in Gaggenau.
- 5) Josef Fischer in Bruchsal.
- 6) Carl Becker in Frauenalb.

Durlach den 16. Oktober 1844.

Groß. PostExpedition.

E. B. No. 1352. Freitag den 18. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden in der Amalienstraße No. 7. zwei Drehbänke mit dazu gehörigen Werkzeugen wovon einer mit Hobelbank der andere mit Ovalwerk und 15. Stück Schneidzeug für Holzschrauben und ein Ladentisch gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe den 10. Oktober 1844.

öffentl. Geschäfts-Bureau

u. Auktions-Anstalt.

Koelle.

Milde Gaben. Letzte Anzeige:

- 1) für die Familie des verunglückten Phil. Mey von Plankstatt:

aus der Armenbüchse im goldenen Hirsch 2 fl. von Frau Kl. 30 fr.; früher 19 fl. 1 tr. Zusammen 21 fl. 31 tr.

- 2) für den verunglückten Jak. Conrath von Ruppurr: aus der Armenbüchse im gold. Hirsch 2 fl. Frau W. 30 fr.; früher: 3 fl. 32 tr. Zusammen 6 fl. 2 tr.

- 3) für die Waisen des verunglückten Friedr. Saam in Hasmersheim:

aus der Armenbüchse im gold. Hirsch 2 fl. Hr. K. E. 30 fr. Frau W. 30 tr.; von der berühmten Lage dhr. 2 fl.; früher: 20 fr. Zus. 5 fl. 20 tr.

Sämmtliche Beiträge, wofür ich bestens danke, werden nunmehr an die Redaction der Karlsruher Zeitung zu weiterer Belieferung u. Bescheigung abgegeben.

Sachs, Pfr.

Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

Dem Johann Adam Blind dahier, und Bürger in Mannheim werden in Folge richterlicher Verfügung vom 8. Juni 1844 Nr. 11,909. nachbenannte Liegenschaften

Montag den 28. Oktober d. J.

Nachm. 2 Uhr

auf dem Bürgermeistersamts Bureau im Zwangswege zum 2ten und letztenmale öffentlich versteigt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleiben würde.

Die vormalige Silberburg zwischen der Stadt Durlach und Karlsruhe, bestehend aus dem mittleren Saalbau, mit den beiden Flügelbauten, dem letzten Bad- und Quellenhaus, langem Seitenschopf, Kugelbahn, Scheuer und Stallung, nebst Gärten und Aekern zc. Das Ganze enthält 5 Morgen 2 Brtl. 9 Mthn.; und liegt neben dem Rintheimer Weg und Stadtkirchweg, vornen Carllsruher Straße, hinten Viehtriebweg welches sich zu einer Fabrikeinrichtung oder sonstigem Gewerbsbetrieb eignet.

Durlach den 30. Sept. 1844.
Bürgermeisteramt.
Morlok.

Die Kinder der verstorbenen Jacob Nagels Wth. dahier lassen

Montag den 21. d. Mts.
Nachm. 2 Uhr

auf die seitigem Bureau zum 2ten und letztenmale
1) 1 Brtl. 3 Mthn. Acker in der Beun, neben Traubenwirth Gaums Wittwe und Waisenrichter Waags Erben. Gebot 165 fl.
2) 3 Brtl. 21 1/2 Mthn. Acker im Eisenhafengrund, neben Wilhelm Habbich und Main. Gebot 200 fl.

öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 14. Oktober 1844.
Bürgermeisteramt.
Morlok.

Stupferich, Oberamt Durlach. (Zwangs-Versteigerung.) Da die in Nr. 34, 35 und 36 dieses Blatts auf Dienstag den 1. d. M. ausgeschriebene Zwangsversteigerung des Gasthauseß zur Krone dahier, wegen nicht erfolgtem Schätzungspreis, nicht zugeschlagen werden konnte, so hat man Tagfahrt auf Samstag den 2. Novbr. d. J. 10 Uhr morgens bestimmt, wozu die Liebhaber wie früher mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Stupferich den 2. Okt. 1844.
Bürgermeisteramt.
Doll.

Privat - Nachrichten.

Versteigerung.

Gottfried Luß ist gesonnen, seinen in gutem Zustand sich befindlichen Steinbruch auf der Anhoe gegen das bußenbacher Thal rechterseits all da, auf den 21. Oktober, Mittags 1 Uhr, aus freier Hand versteigern zu lassen.

Die Zusammenkunft der Steigerungsliebhaber ist im Wirthshaus zum Lamm.

Grünwettersbach den 15. Oktober 1844.

Tanz - Unterrichts - Anzeige.

Diejenigen Herren, welche sich zum Tanzunterrichte bei mir gemeldet haben, können mich Donnerstag den 17. Oct. bei Herrn Eder im Gasthause zum gold. Lamra sprechen und auch zugleich ihre Lektion von 7 - 8 oder von 8 - 9 Uhr nehmen. Zugleich können diejenigen, die noch Antheil an der Lektion nehmen wollen, mit beitreten.

Carl Mehrlich, Tanzlehrer.

Es ist ein zweistöckiges Haus in der Hauptstraße aus freier Hand zu verkaufen, wo, erfährt man in dem Comptoir dieses Blattes.

„Schlossermeister Langenbachs Wittwe in Durlach ist gesonnen, ihr sämmtl. Schlosserhandwerkzeug aus freier Hand zu verkaufen, u. die Schlosserwerkstätte zu verlehnen.“

Unterzeichneter macht ergebenst die Anzeige, daß er sein Geschäft als Sattler und Tapezier angefangen und empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, und bittet um geneigten Zuspruch.

Gustav Dill, Sattlermeister.
Wohnhaft: Jägerstraße No. 11.

Dankagung u. Empfehlung.

Allen unsern Freunden und Bekannten statte ich hiermit für die zahlreiche Leichenbegleitung meines verstorbenen Mannes meinen herzlichsten Dank ab. Zugleich mache ich die Anzeige, daß ich die bisher betriebene Wirthschaft zum Nebstock fortführen werde, und bitte deshalb um fernern zahlreichen Besuch.

Durlach den 15. Oktober.

Klenert Wittwe.
nebst ihren Kindern.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

G e b o r e n :

am 11. Sept. Mathilde Friedricke Karline - v.

August Gescheider, B. u. Kaufmann.

am 13. Oct. ein todttes Mädchen - v. Martin

Armbruster, B. u. Zimmermann.

G e s t o r b e n :

am 10. Oct. Adam Friedrich Klenert, B. u. Nebstockwirth; ein Ehemann; alt 53 J. 9 Tage.

V e r s c h i e d e n e s.

Zu Taubmann sagte einmal ein Spatzvogel, indem er ihn antastete: „Ei, Herr Professor, Sie haben doch eine Hand wie ein Drescher!“

„Ja,“ erwiderte derselbe, „ich habe den Flegel so eben in der Hand.“

Ein Berliner, der durch Steglitz kam, kehrte in einem dortigen Krüge gerade zu der Zeit ein, als der Wirth damit beschäftigt war, einen Knaben ganz erschrecklich durchzuprügeln. Nach einer Weile fragte der Fremde den Wirth, wer dieser junge Mann sey, und wo er her wäre? „Der is aus de Stadt,“ erwiderte der Gefragte, et is mein Brudern sein Sohn, un hält sich hier bloß zum Vergnügen een paar Daje uf.“

Eine Dame fragte ihren Gemahl einst, was denn die Opposition eigentlich sey, von der die Zeitungen immer so viel schreiben. „Das ist,“ erklärte der Gemahl, „im Staate das, was du in meinem Hause bist.“

Ein Mann, der eine große Landwirthschaft besaß, beschloß zu heirathen. Seine Freunde schlugen ihm mehrere Mädchen vor, die ihm nicht gefielen. Besonders angelegen ließ es sich ein Verwalter seyn, ihm seine Nichte zu empfehlen. „Sehen Sie, lieber Freund,“ sagte er zu ihm, „Sie könnten keine bessere Frau bekommen. Sie wünschen ein Mädchen, das die Wirthschaft genau kennt, und das ist meine Liesel; denn sie ist unter dem Vieh aufgewachsen.“

Gemeinnütziges.

Wer vortreffliches geräuchertes Fleisch essen will, dem rathet man, das ganz frische, noch warme Rind- oder Schweinefleisch mit einem Theil Salpeter und 3 Theilen Salz gehörig einzureiben und mit Roggenkleie zu bestreuen, dann aber in Leinwand oder Druckpapier einzuschlagen und so in den Rauch zu hängen. Dadurch erhält es eine schöne Farbe und einen guten Geschmack.

Die Hühner der nassauischen Bauern legen im Sommer u. Winter Eier, welche oft bis zehn Loth wiegen und meistens doppelte Dotter haben. Um solche Eier zu bekommen, werden von den Bauern alle in den Wäldern wachsenden großen Schwämme (die giftigen natürlich nicht) gesammelt, getrocknet und zu Pulver gestoßen, auch die Schalen der Leinknoten in Wasser zerkleinert, Roggen- oder Weizenkleie dazu gerührt, dann das Schwammpulver, anderthalbmal so viel, als das Gewicht der Leinhülsen beträgt, u. ebensoviel gestoßene Eicheln dazu gethan. Alles dieses wird zu einem Teig geknetet und von diesem von den dortigen Bauernweibern den Hühnern täglich etwas in Stücken von der Größe der Erbsen oder Bohnen vorgeworfen. Mühe und Kosten werden durch die großen, schönen Eier reichlich bezahlt.

DA. No. 19785. Für den Monat Oktober wird folgende Brodtare festgesetzt:

1) 1 Beck für zwei Kreuzer soll wiegen	9½ Loth
2) Weißbrod für 6 Kreuzer	28½ „
3) 1 zweispündiger Laib Kernbrod soll kosten	6½ Kreuzer
4) 1 vierspündiger Laib Kernbrod soll kosten	12½ „

Durlach am 30. Sept. 1844.
Großherzogliches OberA. A.

DA. No. 19785. Für den Monat Oktober kostet

1) das Pfund Mastochsenfleisch	41 fr.
2) „ „ Rind- od. Schmalfleisch	40 „
3) „ „ Kalbfleisch	40 „
4) „ „ Hammelfleisch	9 „
5) „ „ Schweinefleisch	10 „

Durlach am 30. Sept. 1844.
Großherzogliches OberA. A.

Frucht-Preise

vom 12. Oktober 1844 in Durlach.

	Mittelpreis:
das Malter Waizen	41 fl. — fr.
„ „ Neuer Kernen	41 „ 40 „
„ „ Alter Kernen	— „ — „
„ „ Neu Korn	7 „ 12 „
„ „ Gerste	7 „ 12 „
„ „ Welschkorn	8 „ 50 „
„ „ Haber	3 „ 54 „
Das Sester Bohnen	4 „ 6 „
Einsuhr-Summe	658 Malter.
Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 15 Malter.	
Vorunter waren: 2 Malter Waizen.	
„ „ 250 — Neuer Kernen.	
„ „ — — Alter Kernen.	
„ „ 2 — Neukorn.	
„ „ 3 — Gerste.	
„ „ 6 — Welschkorn.	
„ „ 345 — Haber.	
„ „ 2 — Bohnen.	
Summe des Borraths	651 Malter.
Verkauft wurden heute	659 Malter.
Aufgestellt blieben heute	12 —

Das Pfund Rindschmalz kostet	24 fr.
— — Schweineschmalz „	20 —
— — Butter „	19 —
Lichter (gezogene) das Pfund	24 —
— (gegossene) „	22 —
Seife	16 —
3 Stück Eier	4 —
Dachsenunslitt (rohes) das Pfund	15 —
Der Centner Heu	fl. 48 —
Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.)	10 —
Das Meß Holz (hartes) kostet	17 fl. —

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.